

Inhaltsverzeichnis

Der Gott im Kasten 3

<<< zurück | [Deutsches Sagenbuch](#) | weiter >>>

Der Gott im Kasten

In der Gegend von [Harzgerode](#) und Günthersberge liegt ein uraltes Dorf, heißt [Waterleben](#) (Wasserleben), darinnen wohnten zu des löblichen Bischof Friedrich von Halberstadt Zeiten zwei fromme Schwestern, von denen hatte die eine ihr notdürftiges, ja gutes Auskommen, der andern aber ging alles krebsgängig, obschon sie es am Fleiß nicht mangeln ließ; betrübte sich deshalb nicht wenig und beneidete ihre Schwester, ließ ihr auch das mit Worten fühlen. Da sprach die glücklichere Schwester: Was neidest du mich? Ich habe unsern Herrgott im Kasten, der segnet all das Meine und gibt mir das Glück im Schlafe. Diese Worte nahm sich die arme Schwester zu Herzen, und als sie [Ostern](#) zum Nachtmahl ging, behielt sie die heilige Hostie im Mund und tät sie dann heimlich daheim in ein Tüchlein gewickelt in ihren Kasten. Als sie nun nach ein paar Tagen nachsehen wollte, ob der Herrgott im Kasten ihr etwas Rechtschaffenes zuwege gebracht, so sah sie, daß die Hostie Blut schwitzte, wie jene, die das Weib zu [Zehdenick](#) in der [Mark](#) vorm Bierfaß vergraben, und war das ganze Tuch, darin sie die Hostie gewickelt, von Blut durchnäßt. Erschrocken rief die Frau ihren Mann herbei, dieser zeigte es dem Pfarrer an und der Pfarrer dem Bischof zu [Halberstadt](#), und da kam die ganze Klerisei der Umgegend, den Bischof an der Spitze, in Prozession, erhoben die Hostie und trugen sie unter Gesängen und mit brennenden Kerzen bis nach Hauslar (andere nennen [Heudeber](#)) und wollten sie gen Halberstadt führen. Aber von dem Altar, auf den die Hostie dort gesetzt ward, konnte sie nicht wieder abgenommen werden, und mußte allda bleiben, blutete aber fort und fort. Da kamen so viele andächtige Waller, daß von ihren Gaben gar bald ein Kloster gestiftet werden konnte. Ob der armen Frau, die gern auch den Gott im Kasten haben wollte, das heilige Blut in etwas zugute gekommen, davon meldet die Sage nichts, doch ist, daß es geschehen, wohl zu hoffen.

Quellen:

- [Ludwig Bechstein](#): *Deutsches Sagenbuch*. Meersburg und Leipzig 1930, S. 283

[sagen](#), [bechstein](#), [deutschessagenbuch](#), [Wasserleben](#), [Heudeber](#), [ostern](#), [kasten](#), [hostie](#), [blut](#), [tuch](#), [bischof](#), [halberstadt](#), [prozession](#), [pilger](#), [altar](#), [wunder](#), [1231](#), [v2](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:dsbb0407>

Last update: **2025/01/30 17:48**

